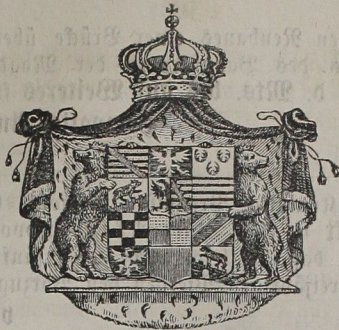


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Befestigung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler.



Preis:

Jährlich 1½ Thlr.
Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpuzzeile
für Inländer 6 Pf.,
für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 70.

Dessau, Sonnabend, den 7. Mai

1864.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Nachstehende Einträge sind in das hiesige Handelsregister bewirkt worden:

Fol.	Datum.	Firma.	Inhaber.
216.	29. April 1864.	C. Lange in Dessau.	Der Handschuh-Fabrikant Carl Lange in Dessau.
217.	—	A. Weinstein in Wörlitz.	Alexander Weinstein in Wörlitz.
218.	—	C. F. Mertens in Jeshitz.	Der Nagelschmiedemeister Carl Friedrich Mertens in Jeshitz.
219.	—	Fr. Herrmann in Jeshitz.	Der Schmiedemeister Friedrich Herrmann in Jeshitz.
220.	—	Fr. Kissing jun. in Jeshitz.	Der Weißgerbermeister und Stadtrath Friedrich Kissing in Jeshitz.
221.	—	Ludwig Fischer in Jeshitz.	Der Handelsmann Ludwig Fischer in Jeshitz.
222.	—	Leopold Liesche in Jeshitz.	Der Buchbindermeister Leopold Liesche in Jeshitz.
223.	30. April 1864.	C. Maul in Jeshitz.	Der Zündholz-Fabrikant Ephraim Maul in Jeshitz.
224.	—	Ferd. Deute in Jeshitz.	Der Buchbindermeister Ferdinand Deute in Jeshitz.
225.	—	Chr. Witte in Jeshitz.	Der Radlermeister Christian Witte in Jeshitz.
226.	2. Mai 1864.	B. Schubert in Dessau.	Der Bildhauer Benjamin Schubert in Dessau.
11.	30. April 1864.	Für die Firma S. H. Cohn in Wörlitz ist der Kaufmann Theodor Cohn daselbst Procurist.	
226.	2. Mai 1864.	Für die Firma B. Schubert in Dessau ist der Bildhauer Alwin Korn daselbst Procurist.	

Dessau, 3. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Der Handelsrichter Beck.

Bekanntmachung. — Wegen Neubaus einer Brücke über den Landgraben wird der vom sogenannten hohlen Thore längs des Bahnkörpers der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn nach Gütersee führende Weg vom 12. d. Mts. bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt.
Köthen, 4. Mai 1864.
Herzoglich Anhaltische Kreis-Direction.
Bramigf.

Bekanntmachung. — Die königlich Preussische Remonte-Commission hält am 8. Juni d. J. wieder einen Remonte-Markt in der Stadt Aken, wovon die Pferdebesitzer Anhalts mit dem Bemerkten Kenntniß erhalten, daß, obgleich auch vier-, fünf- und sechsjährige Pferde gekauft werden, man dem Ankauf von dreijährigen Pferden den Vorzug giebt.
Dessau, 5. Mai 1864.
von Mindwiz,
Oberlieutenant und Landgestüts-Director.

Bekanntmachung.

Folgender Eintrag ist unter dem heutigen Tage in das Handelsregister bewirkt worden:

Fol. 187. Für die Firma „**Expeditions-Berein in Ballmizhafen**“ ist der Disponent **Gustav Herbst** hier selbst Procurist.
Dessau, 4. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Der Handelsrichter Beck.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

In Folge des über das Vermögen der Gebrüder **Moritz Katz** und **Edmund Katz** von hier eröffneten Concurses wird das dem Buchdruckereibesitzer **Moritz Katz** gehörige, hier selbst in der Leopoldstraße unter Nr. 9. belegene **Hausgrundstück** mit Hof, Garten, Hintergebäuden und allem Zubehör, welches unter Berücksichtigung von 15 Sgr. Abgaben zu 33,292 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, hierdurch, da im heutigen Subhastationstermine das Höchstgebot drei Viertel der Tage nicht erreicht hat, anderweit zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Montag, den 23. Mai d. J.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgerichte vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath **Siegfried**, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den befähigten Meistbietenden, auch wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzwertes nicht erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden diejenigen, welche dem unterzeichneten Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Mit-eigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an das Grundstück zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens vierzehn Tage vor dem angesetzten Verkaufstermine zu melden.

Es wird hierbei bemerkt, daß der Verkauf der zur Concursmasse gehörigen **Druckerei-Utensilien** und **Maschinen** am 15. Juni d. J., der Verkauf des **Buchdruckerei-Privilegiums** am 14. Juni stattfinden wird, und sind hierüber bereits besondere Bekanntmachungen erfolgt.

Dessau, 5. April 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

E. Mann.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Ich bin gesonnen, mein an der Mauer unter Nr. 24. gelegenes **Haus** aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Henriette Meißner.

Gutsverkauf.

Um eine Last nach dem Tode meiner Frau weniger zu haben, will ich eins meiner Grund-

stücke, nämlich mein **Stadtgut** in Raguhn bei Dessau, an der Eisenbahn gelegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen, am liebsten aus freier Hand, und wenn dies nicht gelingen sollte, im Termine am 18. Mai Vormittags 10 Uhr im Gute selbst. Die Gebäude des Gutes sind sämmtlich neu, das Areal besteht ungefähr in 300 Morgen, das lebende Inventar in 30 Stück Kühen und Jungvieh, 250 Stück Schaafen, 6 Pferden und Federvieh, Gebäude, Acker und Vieh befinden sich im besten Stande.



Abgaben sind wenig. Auch soll im nächsten Jahre am Bahnhofe Raguhn eine Zuckerfabrik auf Actien erbauet werden, bei welcher sich sowohl Raguhn, als auch die benachbarten Ortsschaften theilnehmen, Rüben bauen und liefern wollen. Der Anfang zum Zuckerrübenbau wird in diesem Jahre gemacht.

Zwanzig Tausend Thaler können zu 4 und $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen hypothekarisch am Gute stehen bleiben und kann dasselbe zu Johannis übernommen werden. Keelle Käufer wollen sich gefälligst hier bei mir einfinden, denn schriftliche Anfragen bleiben unbeantwortet.

Zeßnitz i. A., 2. Mai 1864.

J. Liebe.

Ich bin Willens, 4 Morgen **Wiesen**, im Radestock am Schönitzer See gelegen, zu je 2 Morgen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Wörlitz.

Wilhelm Bierjack.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Akazienstraße Nr. 1. ist die Mitteletage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden.

Poststraße Nr. 11. ist zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Eine freundliche Wohnung von 4 Piècen, für einen einzelnen Herrn oder eine Dame geeignet, ist zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Poststraße Nr. 12., 1 Treppe hoch.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, Küche und den nöthigen Räumlichkeiten, ist von jetzt ab zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen

Lange Gasse Nr. 11.

Zerbster Straße Nr. 34. ist die Beletage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, Kammern und Zubehör, zum 1. Juli a. c. zu vermieten und zu beziehen.

Auf Verlangen kann Stallung und Garten mit abgegeben werden.

Wilhelm Schmidt's Söhne
in Dessau.

Zwei freundlich gelegene Stuben im Seitengebäude, Aussicht nach dem Garten, sind vom 1. Juli ab an einen oder zwei Herren oder Damen zu vermieten, bei

J. Ebede sen., Hofconditor,
Schloßstraße.

Das geräumige obere Logis im Hause Muldstraße Nr. 20. ist von jetzt ab zu vermieten und zu beziehen.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist an eine einzelne Person jetzt oder später zu vermieten Salzgasse Nr. 3.

Im Hause Hospitalstraße Nr. 7. ist die Unterwohnung zum 1. October zu vermieten.

Die kleinere Hälfte der Oberetage meines Hauses ist vom 1. October an zu vermieten.

Aug. Römer, Hospitalstraße Nr. 28.

Die von mir am 1. April c. bezogene, neu eingerichtete obere Etage des Hauses Franzstraße Nr. 11. beabsichtige ich veränderungs halber zu Michaelis dieses Jahres zu vermieten. Diese Wohnung hat 7 Fenster Front und besteht aus 3 Stuben, 1 Entrée, 3 Kammern, 1 Corridor, Küche, Keller, Boden, Holz- und Kohlengefaß nebst Waschhaus.

Hierauf Reflectirende belieben sich an mich zu wenden.

S. Königsberg,

Franzstraße Nr. 11., 1 Treppe hoch.

Kennstraße Nr. 12. ist eine obere Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, an eine stille Familie für 16 Thlr., sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung, am liebsten parterre, von 3 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör wird zum 1. October gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter A. Z. Nr. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr soll auf hiesigem Rathhause die im Pfaffenhan gelegene **Wörlitzer Kirchenwiese** in 5 Kabeln, je zu 4 Morgen, auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Wörlitz.

Der Kirchenvorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 11. Mai, Nachmittags 1 Uhr sollen im hiesigen Gasthause „Zu den drei Linden“ die der Unterzeichneten zugehörigen **Wiesen**, und zwar

ca. 2 Morgen im Neuenfelde,

- 2 - im Paulsheger und

- 4 - auf dem großen Wilsberge,

auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wörlitz.

Wittwe Eleonore Lange.



Meistbietende Verpachtung von Gartenkabeln.

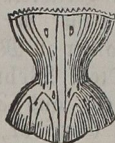
Montag, den 9. Mai, Abends
7 Uhr werde ich einige Ackerkabeln in
D. Prietsches Garten vor dem Asca-
nischen Thore unter im Termine selbst
bekannt zu machenden Bedingungen auf
ein-, resp. vier Jahre an Ort und Stelle
meistbietend verpachten. C. Kleinau.

Verkaufs-Anzeigen.



Corsets

ohne Nath
zu 25 Sgr., mit Me-
chanik von 1 Thlr.
2½ Sgr. an, so wie



genähte Corsets vom stärksten
leinenen Drell, von 17½ Sgr. an
bis zu den elegantesten Pariser Corsets.

Zugleich hält ihr Lager aller Arten Crino-
linen zu den bekannten billigen Preisen bestens
empfohlen

die Corset-Fabrik von J. G. Kienzle,
Franzstraße Nr. 38.

Außer einem bedeutenden Vorrath selbst ge-
arbeiteter Crinolinen jeder Größe halte ich
auch ein Lager schmalreißiger Fabrik-Röcke und
verkaufe dieselben zu, resp. noch unter den
bisher angekündigten Preisen.

Gustav Hinsche.

Von imitirten Goldwaaren, als Broches,
Boutons, Armhändern, Tuchnadeln, Siegel- und
Cravatten-Ringen, langen und kurzen Uhrketten,
Manschettenknöpfen, Medaillons etc., habe ich
jetzt wieder eine neue Auswahl empfangen und
halte dieselben hierdurch zu soliden Preisen
bestens empfohlen.

Gustav Hinsche.

Cravatten und Slipse

für Damen und Herren in den neuesten Dessins
und großer Auswahl empfiehlt billigt

Gustav Hinsche.

Fischbein

verkaufe ich von heute an die Stange zu 1¼ Sgr.
J. G. Kienzle.

Verkaufs-Anzeige.

Zum Pfingstfeste empfehle ich meinen Vor-
rath von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln
in jeder Größe, so wie Morgenschuhe für Her-
ren, Damen und Kinder zu ganz soliden Preisen.
Theodor Weidner, Mittelstraße Nr. 15.

Gestrichte Ball-Plerimen, der jetzigen Jahreszeit angemessen, und seidene Filet-Tücher,

über Sommer-Mänteln zu tragen, in
den schönsten Farben, ganz etwas
Neues, so wie auch echte Set-Broschen
und Ohrringe und die beliebten Früh-
jahrs-Fächer empfiehlt

die Tapissierie-Handlung

von L. Schmeling,
Fürstenstraße Nr. 19.

Seiden-Papier-Kanten

sind jetzt wieder eingetroffen und empfiehlt
dieselben L. Schmeling.

Geräucherten Rhein-Lachs, Spidaale und
feinste, große Fettbücklinge empfiehlt

Albert Hönicke.

Neuen Hamburger Caviar, gebrühte Neun-
augen, echte Brabanter Sardellen, Bratheringe,
Sardinien in Del und pickle, Christianiaer
und Kieler Anchovis, feinen Mostrich, rothe
und weiße Gelatine, Kranz- und Tafelfeigen,
Marokkaner Datteln, Traubenrosinen, Schal-
mandeln, Para-, Lamberts- und Wallnüsse
empfehlen

Albert Hönicke.

Besten indischen Candis-Syrup und Mohr-
rübenjaft in bereits anerkannt schönster Qua-
lität empfiehlt

Albert Hönicke.

Meinen werthen Kunden zur ergebensten Nach-
richt, daß ich zu Pfingsten wieder Schmelz-
butter in bekannter Güte erhalte.

Albert Hönicke.

Feine, frische Tischbutter, das Pfd. 9 Sgr.,
so wie bestes, amerikanisches Schweineschmalz,
das Pfd. 7 Sgr., empfing wieder

H. G. Schoch.

Frische Schmelzbutter empfiehlt

J. Schindewolf.

Dr. de Jongh's hellbrauner Dorche-Leberthran, vorzüglich von Qualität, Geschmack und Geruch, vorrätig im Dépôt für Dessau bei **J. Schindewolf**.
Hauptniederlage für den deutschen Zollverein und die Schweiz bei **J. W. Becker** in Emmerich a. Rhein.

Broschüren gratis!

Broschüren gratis!

Isländisches Moos — gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Brustleiden etc. stets mit vorzüglichem Erfolg angewandt — in einer ganz neuen festen Form mit angenehmem Geschmack.

Von den

Moos = Pasten

des **Dr. Franz Sauter** in Ravensburg (in Schächtelchen zu 6 Sgr.) hat für Dessau die alleinige Niederlage **J. Schindewolf**.

Frisch geräucherten **Lachs** und **Stralsunder Bratheringe** empfing **J. Schindewolf**.

Wiener Weizengries, 14 Pfd. 1 Thlr., böhmische und französische **Pflaumen**, so wie **Citronen** und **Apfelsinen** offerirt **J. Schindewolf**.

Frische **trockene Hefen** sind von heute an täglich zu haben und nimmt darauf im Ganzen und Einzelnen Bestellungen an **Wittwe Lorenz**.

Trockene Hefen

sind von nächstem Montag ab im Ganzen und Einzelnen täglich frisch zu haben bei

Aug. Römer, Hospitalstraße Nr. 28.

Gerissene und **ungerissene Federn** sind zu billigen Preisen zu haben bei **Wittwe Posner**, Steinstraße Nr. 12.

Astern und **Sommerlebköjen**, sehr gut ins Gefüllte schlagend, in 30 verschiedenen Sorten, so wie **Bouquets** und **Kränze** jeder Art empfiehlt billigt

die **Handelsgärtnerei** von **F. Popitz** vor dem Zerbster Thore.

Meubles,**Spiegel und Polsterwaaren**

in **Mahagoni** und **Birke**, als **Sophas**, **Kleider-**, **Wäsche-** und **Bücherspinden**, 1 **Silberspinde** mit **Spiegel**, 1 **Büffet**, **Commoden**, **ovale Tische**, **Stühle**, **Schreibsecretaire**, **Spiegel** mit **Gold-** und **Barockrahmen**, **Consolen**, **Waschtische** und dergleichen mehr, hat wieder vorrätig und verkauft zu billigen Preisen

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Gute Federbetten, so wie **Bettfedern** hält stets auf Lager und verkauft billigt

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Ein **Klavier** für **Anfänger** steht billig zum Verkauf bei

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Pfandscheine, **getragene Kleidungsstücke** etc. kauft und zahlt dafür die höchsten Preise

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Ein gut erhaltenes **Klavier** für **Anfänger** steht zum Verkauf **Schulstraße Nr. 4**.

Eine noch in sehr gutem Stande befindliche **Ziehrolle** von **Eichenholz** steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Wo? sagt die **Expedition d. Bl.**

Drei neue Fenster mit **Läden** sind zu verkaufen **Salzgasse Nr. 4**.

$1\frac{1}{2}$ **Scheffel gute Saamentartoffeln** sind noch zu verkaufen **Anger Nr. 8**.



Ein **Transport** ganz ausgezeichnetener **russischer Reit- und Wagenpferde** edler Race von verschiedener Farbe und Größe steht den 8. und 9. d. Mts. zum Verkauf beim **Gastwirth Herrn Müller** im schwarzen **Bär** zu Dessau.

Joh. Stamm.

Franzstraße Nr. 36 ist eine **Kuh** mit dem **Kalbe** zu verkaufen.

Gerstenstroh wird verkauft **Muldstraße Nr. 20**.

Brette Straße Nr. 44 sind 2 **Fuhren Dünger** und **Saamentartoffeln** zu verkaufen.

Dünger ist zu verkaufen **Salzgasse Nr. 4**.

Frischer Kalk

ist **Montag**, den 9. **Mai**, auf meiner **Ziegelei** zu haben. **L. Bergholz**.

Bei Bedarf von **Sieben** aller Art, hauptsächlich für die **Zuckerfabrikation**, landwirthschaftliche **Maschinen** etc. etc., empfiehlt sich die

Metallweberei von **Gottlob Heerbrandt** in **Raguhn**.

Echte Dresdener Getreide-Sesfen
empfange ich zum bevorstehenden Pfingst-
feste durch directe Beziehung täglich
frisch und verkaufe solche im Ganzen
und einzeln zu Fabrikpreisen.

A. Cramer in Zschütz.

Feinste bairische Schmelzbutter offerirt
A. Cramer in Zschütz.

Beste saure und Pfeffergurken offe-
rrirt im Ganzen und einzeln billigt
A. Cramer in Zschütz.

G. Müller's Augenbalsam.

Zur gefälligen Notiz.

Der von mir gefertigte Augenbalsam, die
Kruke 10 Sgr., ist von jetzt an beim Apotheker
Herrn M. Zahn in Rosslau a. d. Elbe zu
haben.

Bestellungen auf obigen Augenbalsam können
Mittwochs und Sonnabends Mittag der bei
Herrn M. Sedert (sonst Lebrecht Kobitzsch)
einkommenden Rosslauer Botenfrau Holzapfel auf-
gegeben werden.

Berlin.

G. Müller,
Friedrichstraße Nr. 20.

Vermischte Anzeigen.

Heute wurde meine liebe Frau Clara, geb.
Herre, von einem gesunden Mädchen glücklich
entbunden.

Dessau, 2. Mai 1864.

Bruno Greuner.

Die Geburt einer Tochter zeigen wir hierdurch
Verwandten und Freunden ergebenst an.

F. L. Jährling und Frau.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und
Liebe von nah und fern bei meinem 50jährigen
Dienstjubiläum sage ich meinen innigsten, herz-
lichsten Dank. — Wörlitz, 2. Mai 1864.

Schoch,

Herzogl. Anhaltischer Garten-Inspector.

300 Thlr., sofort, **400 Thlr.,** nach zwei
Monaten, und **700 Thlr.,** nach drei Monaten
zahlbar, sind hypothekarisch zu 4 Procent zu
verleihen.

Näheres hierüber in Zschütz, Neumarkt
Nr. 13.

Kapital-Gesuch.

900 Thlr. werden auf ein städtisches Haus-
grundstück von doppeltem Werthe auf erste Hy-
pothek zu 4% Zinsen, zu Johannis d. J. zahl-
bar, gesucht durch

Ferdinand Hinsche in Radegast.

7500 Thlr. Cour. (1000 Thlr. sofort und
6500 Thlr. in einem Viertel- oder einem halben
Jahre zahlbar) werden gegen 4 Procent Zinsen
zur ersten und einzigen Hypothek auf ein Land-
gut zum Werthe von 15,000 Thlr. gesucht durch
den Gerichtsschreiber **B. A. Baumann**
in Coswig.

Einen ordentlichen **Lehrburschen** sucht
der Schmiedemeister **Bohlsdorf**
in Alten.

Ein reinliches und arbeitsames Mädchen, für
Küchenarbeit, wird zum 1. Juni gesucht
im Hotel zum goldenen Ring.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das in
der Küche und im Hauswesen Bescheid weiß,
findet zum 1. Juni oder 1. Juli einen guten
Dienst. Wo? sagt die **Expedition d. Bl.**

Zum 1. Juli wird bei zwei alten Leuten ein
Mädchen in gefesteten Jahren gesucht, welches
kochen, lesen und schreiben kann. Näheres in
der **Expedition d. Bl.**

Eine **Aufwärterin** wird gesucht
Neue Reihe Nr. 12.

Eine gesunde **Amme** vom Lande wird ge-
sucht. Näheres bei der Hebamme **Spielmeher,**
Hospitalstraße Nr. 58:

Ein **Knecht**, der die Ackerwirthschaft versteht,
findet sofort einen Dienst
Zerbster Straße Nr. 67.

Ein kleines **seidenes Tuch** ist gefunden wor-
den und kann vom rechtmäßigen Eigentümer
gegen Erstattung der Insertionskosten in Em-
pfang genommen werden in der
Expedition d. Bl.

Anzeige für Zahnleidende.

Zur Behandlung von Zahnkrankheiten, zur
Einsetzung künstlicher Zähne nach neuester
amerikanischer Methode, zum Herausnehmen
von Zähnen, wie auch zum Plombiren der-
selben u. bin ich des Morgens von 8 bis 12
Uhr, des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu
sprechen. Bestellungen von auswärts werden
brieflich angenommen.

Georg Hirschfeld, Dentist,
Hospitalstraße Nr. 42., am Ascan. Thore.

GEBMANIA,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessen billigsten Prämiensätzen und zahlt sowohl den einjährigen als den fünfjährigen Mitgliedern die volle Entschädigungssumme sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle und humane Verfahren dieser Gesellschaft bei Abschätzung von Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung gefunden, so daß ich die Anstalt, als Vertreter derselben, zu Versicherungen hiermit bestens empfehlen kann, zu deren Annahme ich jederzeit bereit bin. Das in der General-Versammlung vom 8. Februar d. J. revidirte neue Statut, welches gewiß allen zeitgemäßen Ansprüchen des verehrlichen ökonomischen Publikums genügt, so wie Saatregifter zc. werden von mir verabreicht.

Dessau, 25. April 1864.

Gustav Hinsche,
Zerbster Straße Nr. 33.

Nachdem mir von Herzoglicher Hochlöblicher Regierung gestattet worden, mich in hiesiger Residenz als **Zimmermaler** zu etabliren, so erlaube ich mir hierdurch, einem hohen Adel und geehrten Publikum mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Zimmermalen, Tapeziren, Delanstrich, Firmaschreiben zc., ergebenst zu empfehlen, und verspreche, bei reeller und prompter Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Hochachtungsvoll ergebenst

August Schöne,
Wallstraße Nr. 31.

Tagesordnung

für die Mittwoch, den 11. Mai c., Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zum Prinzen von Preußen hier stattfindende **Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Köthen:**

- 1) Ist es vortheilhafter, die Kartoffeln hinter dem Pfluge oder in Auftrift mit dem Spaten zu legen?
- 2) Referat über den jetzigen Stand der Verhandlungen, die Errichtung einer agricultur-chemischen Versuchstation für Anhalt betreffend.
- 3) Wie wird der Rübenacker am vortheilhaftesten bearbeitet? Wie bauet man insbesondere die zuckerreichsten Rüben in größter Quantität?
- 4) Sind beim Uebergang vom Trocken- zum Grünsfutter und umgekehrt beim Rindvieh im Vereinsbezirke Krankheiten und Nachtheile vorgekommen und welche?
Ist es überhaupt nicht vortheilhafter, während des ganzen Jahres dem Rindvieh Trockenfutter zu verabreichen?

5) Ist es den Interessen der Landwirthschaft förderlich, wenn anderweite Anordnungen über die Instandsetzung und Unterhaltung der Communicationswege erlassen werden?

Welche Wünsche sind in dieser Beziehung auszusprechen?

6) Die Berberitzen sollen auf die in ihrer Nähe befindlichen Roggenfelder einen nachtheiligen Einfluß äußern, namentlich das Taubwerden des Roggens bewirken. Können darüber Erfahrungen mitgetheilt werden und welches sind die Ursachen dieser Erscheinung?

7) Ist im Vereinsbezirke die Fohlenzucht rathlich und vortheilhaft? Wie viel kostet bei Stallfütterung die Aufzucht eines fünfjährigen starken Ackerpferdes?

8) Welche bemerkenswerthen Mittheilungen können aus landwirthschaftlichen Zeitschriften und Büchern oder aus eigener Erfahrung gemacht werden?

9) Vorschläge zur Tagesordnung für die nächste Vereinsversammlung.

Köthen, 29. April 1864.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Barfels.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Montag, Abends 8 Uhr, **Sitzung.**

Tagesordnung: Fortsetzung der Vorträge über Schieds- und Friedensgerichte.

Die Sitzungen finden in unserem Sommerlocale statt.

Der Vorstand.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bergnügungsfahrten nach Berlin.



Zu den am Sonnabend, den 14., und Sonntag, den 15. Mai c., 12 Uhr 30 Min. Nachmittags von Köthen abgehenden und 6 Uhr Abends in Berlin eintreffenden Personenzügen werden auf allen Stationen, welche diese Züge berühren, bei unseren Billet-Expeditionen **Fahrbillets II. und III. Klasse** zum einfachen Preise nach Berlin ausgegeben, welche für die Rückfahrt bis Freitag, den 20. Mai, incl. mit allen fahrplanmäßigen Zügen gültig sind.

Freigepäck wird auf diese Billets nicht gewährt.
Berlin, 2. Mai 1864.

Die Direction.

Aufforderung.

Die Besitzerinnen der Nummern: 5030. 5079. 5086. 5090. 5103. 5138. 5181. 5191. 5201. 5223. 5300. 5340. 5341. 5372. 5437. 5438. 5496. 5504. 5526. 5543. 5545. 5586. 5595. 5597. 5608. 5654. 5683. 5690. 5719. 5727. 5743. 5769. 5770. 5771. 5794. 5806. 5807. 5812. 5813. 5817. 5827. 5829. 5830. 5831. 5837. 5843. 5844. 5846. 5862. 5867. 5874. 5896. 5907. 5912. 5913. 5914. 5916. 5920. 5922. 5925. 5928. 5930. 5932. 5935. 5939. 5940. 5941. 5942. 5948. 5952. 5953. 5954. 5958. 5959. 5961. 5962. 5963. 5967. 5968. 5969. 5970. 5972. 5973. 5974. 5975. 5976. 5977. 5978. 5979. 5980. 5986. 5989. 5991. 5994. 6000. 6001. 6002. 6003. 6004. 6005. 6008. 6009. 6010. 6011. 6012. 6014. 6015. 6016. 6017. 6018. 6019. 6021. 6022. 6023. 6024. 6026. 6027. 6028. 6030. 6032. 6036. 6037. 6039. 6040. 6041. 6042. 6049. werden hierdurch eingeladen, **Dienstag, den 10. Mai, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Magazine des Friederiken-Institutes den Arbeitspreis gegen Rückgabe der Ablieferungskarte in Empfang zu nehmen.**

Der Vorstand
des Friederiken-Institutes.

Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich **Steinstraße** im schwarzen Adler, 2 Treppen hoch.
Dessau, 2. Mai 1864.

Moritz Grübel, Photograph.

Im Gasthose zum weißen Schwan heute, Sonnabend, erstes Auftreten des Mimikers und Physiognomen Herrn Meyer unter

Mitwirkung des Komikers Herrn Niedtch und der Damen Fräulein Schützky und Fräulein Meyer.

Zur Aufführung kommen die beliebtesten Piècen.

Auf vielseitiges Verlangen

werde ich

heute, Sonnabend, den 7. Mai,

in

Bertram's Salon

ein

Abschieds-Concert

unter gütiger Mitwirkung mehrerer Mitglieder der Herzoglichen Hofkapelle veranstalten, wozu ich den hohen Adel und ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einlade.

Anfang Abends 8 Uhr.

Friedrich Müller, Musikus.

Programm.

Erster Theil.

- 1) Quartett von Haydn (F-dur).
- 2) Romanze für Violoncello von Francomme, vorgetragen vom Herrn Hofmusikus Zimmermann.
- 3) Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.
- 4) La Melancolie (für Violine) von F. Prème, vorgetragen von F. Müller.

Zweiter Theil.

- 5) Quartett von Beethoven (B-dur).
- 6) Fantase für Violine von Ernst, vorgetragen von F. Müller.
- 7) Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Noack's Kaffeegarten.

Sonntag, den 8. Mai,

Unterhaltungsmusik u. Tanz.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **L. Noack.**

Zum Tanzergnügen Sonntag, den 8. Mai, ladet ergebenst ein **Chr. Seidler** in der grünen Tanne.

Mit frischer Sülze, Pöfel-Schweinstnöckchen, Saucischnen, warmen Würstchen, Knoblauchwürstchen u. s. w., auch mit einem guten Töpfchen Bier kann fortwährend aufwarten
G. Diener, Hospitalstraße Nr. 61.

Ascanischer Hof.

Sonntag, den 8. Mai,

grosses Extra-Concert

des Mimikers und Physiognomen Herrn Meyer unter Mitwirkung des Komikers Herrn Niedlich und der Damen Fräulein Schülky und Fräulein Meyer.

Zur Aufführung kommen unter anderen folgende Piècen:

Trost in der Ferne, gesungen von Fräul. Meyer. Regelscouplet aus der Posse „Pechschulze“, gesungen von Herrn Niedlich.

Auf'm Heuboden geht's um, gesungen von Frn. Meyer.

Das Herz, gesungen von Fräul. Schülky.

Vater Peter Pump, gesungen von Frn. Meyer und Frn. Niedlich.

u. s. w.

Zum Schluß mimisch-phantastische Bildergalerie (neu).

Das Nähere durch die Programme an der Kasse. Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang 5 Uhr.

Mittwoch und Sonnabend Weißbier, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend Braumbier bei F. Peters.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Sichere Heilung der gesunkenen Lebenskräfte

durch entöltes Malz-Cacaopulver.

Von Dr. med. Zehmen.

Preis 5 Sgr.

Vollständig in 6 Heften (jedes 64 Seiten) zu 4 Sgr. erscheint im Verlage von Schubert & Comp.:

J. Schubert's kleines musikalisches Conversations-Lexikon,

enthaltend das Wichtigste aus der Musikwissenschaft, Biographien aller berühmten Componisten, Virtuosen und Dilettanten, musikalischer Schriftsteller und Instrumentenmacher, Beschreibung aller Instrumente und Erklärung der Fremd- und Kunstwörter.

Diese neue Auflage umfasst weit über 5000 Artikel und dient in dieser Reichhaltigkeit nicht nur Musikfreunden als ein treffliches Lehrbuch, sondern ist auch dem Musiker vom Fache, welcher keine umfangreichen Werke anschaffen mag, als ein bequemes Nachschlagebuch unentbehrlich.

Zur leichtern Anschaffung erscheint monatlich ein Heft. Alle Buchhandlungen geben auf 6 Exemplare das 7. frei. Probeheft vorrätig bei

G. Schlotter.**Öffentliche Schwurgerichtsverhandlungen.**

Dessau, 2. Mai 1864.

IX.

Hauptverhandlung in der Untersuchungssache wider den Gutsbesitzer Albert Linde aus Ziebigk, wegen Meineides.

Präsident: Ob.-L.-G.-Vize-Präsident Siegfried; Beisitzer: Ob.-L.-G.-Rath Funke, Kr.-G.-Rath Beck, Kr.-G.-Rath Beger, Ob.-L.-G.-Assessor Hachfeld; Vertreter des Staates: Oberstaatsanwalt Lagemann; Verteidiger: Rechtsanwalt Ministerialrath a. D. Köppe; Protokollführer: Referendar Fränkel.

Der Angeklagte, ein wohlhabender Gutsbesitzer aus dem Köthenschen Dorfe Ziebigk, 34 Jahr alt, ist seit 1852 verheirathet, hat mit seiner Ehefrau 9 Kinder erzeugt, von denen noch 7 im Alter von ½ bis 10 Jahren am Leben sind, und ist bisher noch nicht in Untersuchung gewesen. Er ist

angeschuldigt worden, mit mehreren Mädchen, während deren Dienstzeit bei ihm, geschlechtlichen Umgang gepflogen und in den von diesen wider ihn wegen Schwängerung geführten Rechtsstreiten den Grund der Klagen wissentlich falsch eidlich abgeleugnet zu haben.

In dieser Beziehung sind folgende 3 Fälle erörtert worden:

1) Im Jahre 1856 erhoben die unverehelichte Friederike Schräpel aus Traßdorf und deren unehelichen Kindes Vormund bei dem Herzoglichen Kreisgericht zu Köthen eine Alimentationsklage gegen zc. Linde, in welcher sie diesem zugleich über den tatsächlichen Klagegrund den Eid antrugen. Beklagter nahm diesen Eid an und schwor demselben im Schwörungstermine am 12. December 1856 körperlich aus. Die zc. Schräpel, welche sich später verheirathet hat, ist zwar nicht selbst vernommen worden, weil sie bereits im Jahre 1862 verstorben

ist, doch haben mehrere Zeugen in der Voruntersuchung versichert und wiederholten sie dies auch heute, daß sie den Umständen nach nicht daran zweifelten, daß jener von 2c. Kinde geleistete Eid ein Meineid gewesen sei.

2) Im Februar 1862 verklagte die unverehelichte Friederike Lehe aus Ziebig den 2c. Kinde gleichfalls wegen Alimentation ihres am 29. October 1861 außerehelich geborenen Kindes.

Der Beklagte leugnete zwar den geschlechtlichen Umgang mit der Klägerin nicht, behauptete aber, daß dieser erst gerade 1 Tag nach dem Ende der gesetzlichen Conceptionszeit begonnen habe und daß die Klägerin damals bereits schwanger gewesen sei; er nahm den ihm angetragenen Eid an und leistete denselben am 7. April 1862 vor Herzogl. Kreisgerichte zu Köthen ab. Wenige Tage nach diesem Termine wurde er von dem Vormunde des gedachten Kindes bei Herzogl. Staatsanwaltschaft zu Köthen wegen Meineides denunciirt; die in Folge dessen begonnene Untersuchung konnte aber wegen Mangels an genügenden Beweismitteln nicht fortgesetzt werden; sie ist bei Gelegenheit des nachher unter Zahl 3. zu erwähnenden Falles wieder aufgenommen worden. Der von dem Angeklagten versuchte Beweis, daß die 2c. Lehe zu jener Zeit mit anderen Männern Umgang gehabt habe, schlug gänzlich fehl; dagegen ergab sich, abgesehen von mehreren Indicien, so wie von der festen und eidlichen Versicherung der 2c. Lehe von der Richtigkeit ihrer Klagebehauptungen, daß 2c. Kinde kurze Zeit nach der Entbindung der Letzteren durch Vermittelung des Handelsmannes Röder in Ziebig und dessen Ehefrau mit jener über eine Abfindungssumme von 140 Thlr. in Unterhandlung getreten war und hierbei einige nicht unverdächtige Aeußerungen gethan hatte.

3) Am 8. October 1862 erhob die unverehelichte Caroline Bauermeister in Köthen, unter Beistand des Vormundes ihres am 20. Juli 1862 geborenen unehelichen Kindes, Schwängerungs- und Alimentationsklage gegen 2c. Kinde; über den Klagegrund trug sie dem Beklagten den Eid an, welchen dieser annahm und, nachdem er zuvor unter Zuziehung eines Geistlichen (wogegen 2c. Kinde vergeblich protestirt hatte) eindringlichst vor einem Meineide verwarnt worden war, am 13. Januar 1863 vor dem Herzogl. Kreisgericht zu Köthen ausschwor. Noch an demselben Tage denuncierte der Anwalt der Klägerin den Beklagten wegen Meineides und bat um schleunigste Abordnung einer Gerichtscommission zur Vernehmung der 2c. Bauermeister, da dieselbe lebensgefährlich erkrankt sei und ihrer baldigen Auflösung entgegenstehe. Die 2c. Bauermeister wurde alsbald auf ihrem Kranken-

bette vernommen; sie gab die Erzählung ihres Verhältnisses zu der Kinde'schen Familie und die Einzelheiten ihrer Verführung durch 2c. Kinde, so wie die näheren Details ihres nachherigen geschlechtlichen Umgangs mit Letzterem in ausführlichster und bestimmtester Weise zu Protokoll, behauptete aus freien Stücken, daß sie niemals mit einem anderen Manne als mit 2c. Kinde zu thun gehabt habe, und beschwor ihre Aussage, nachdem sie zuvor von dem Untersuchungsrichter über die Heiligkeit des Eides belehrt und noch besonders darauf hingewiesen worden war, daß sie anscheinlich sehr bald vor dem Richtersthule Gottes sich über diesen Eid zu verantworten habe. Sie ist auch bald nachher mit völliger Gewissensruhe gestorben.

Dieser Aussage gegenüber hat sich 2c. Kinde nur durch hartnäckiges Leugnen zu vertheidigen gewußt. Die Angaben der 2c. Bauermeister sind aber in allen einzelnen Punkten durch andere in der Voruntersuchung ermittelte Momente unterstützt worden, so daß dieselben schließlich den Anschein einer fast unumstößlichen Gewissheit gewonnen haben. In hohem Grade gravirend wirkten noch insbesondere die vielfachen Collusionsversuche des Angeklagten während seiner Untersuchungshaft, bei welchen dieser einigen Mitgefangenen gegenüber, im Glauben, dieselben durch Bestechung zu falschen Angaben bewegen zu können, und im Vertrauen auf deren Verschwiegenheit, mehrfache höchst verdächtigende Aeußerungen gethan, ja directe Zugeständnisse gemacht hatte.

In der heutigen Hauptverhandlung vor dem Geschworenengericht ergab sich im Wesentlichen nichts Neues. Die Zeugen wiederholten sämmtlich ihre in der Voruntersuchung abgegebenen Aussagen und der Angeklagte beharrte überall, obgleich er vielfach auf die große Unwahrscheinlichkeit seiner Behauptungen aufmerksam gemacht wurde, bei seinem während der ganzen Untersuchung innegehaltenen Leugnen.

Der Wahrspruch der Geschworenen, verkündigt durch deren erwählten Obmann, den Commissionsrath Friedheim aus Köthen, lautete bezüglich des Schräpel'schen Falles mit 9 gegen 3 Stimmen auf Nichtschuldig, bezüglich des Lehe'schen Falles mit 11 gegen 1 auf Schuldig und bezüglich des Bauermeister'schen Falles einstimmig auf Schuldig.

In Folge dessen wurde der Angeklagte durch den Gerichtshof von dem unter Zahl 1. angeklagten Meineide freigesprochen, wegen jedes der beiden anderen Anklagepunkte aber des Meineides für schuldig erachtet und deshalb zu je 2 Jahren Zuchthaus, im Ganzen mithin zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Schluß der Sitzung Abends gegen 7 Uhr.

Dessau, 3. Mai 1864.

X.

Gerichtshof: Präsident: D.-L.-G.-Vize-Präsident Siegfried; Beisitzer: Kr.-Ger.-Räthe Bierthaler, Beck und Veger und D.-L.-G.-Assessor Hachfeld; öffentlicher Ankläger: Oberstaatsanwalt Lagemann; Verteidiger: in der ersten Verhandlung Rechtsanwalt Rudolph von hier, in der zweiten Rechtsanwalt Lezius aus Köthen; Protokollführer: Referendar Fränkel; Obmann der Geschworenen: Hötelfeßiger Simon aus Zerbst.

Vormittags 9 Uhr begann die Hauptverhandlung gegen den Schuhmachermeister August Richter aus Groß-Kühnau wegen Meineides.

Im Januar d. J. brachte der genannte Angeklagte eine Denunciation wider den Bruder seiner Ehefrau, den Dienstknecht Sommer aus Groß-Kühnau, bei dem Herzogl. Kreisgericht hier selbst an, in welcher er behauptete, von diesem in der Nacht vom 26. zum 27. December v. J. mit einem Stöße mehrmals über Kopf und Rücken, und zwar dermaßen geschlagen worden zu sein, daß er betäubt in seinem Blute liegen geblieben und mehrere Tage bettlägerig krank gewesen sei; er beantragte die Bestrafung des 2c. Sommer wegen vorsätzlicher Körperverletzung. Der Letztere räumte in der hienach wider ihn eingeleiteten Untersuchung das ihm Schuldgegebene offen ein, suchte jedoch seine Handlungsweise dadurch zu entschuldigen, daß er ausführte, 2c. Richter habe seine Ehefrau (Sommer's Schwester) schon oft arg gemißhandelt und sei dies namentlich in der qu. Nacht geschehen, in welcher er erst in Folge einer Aufforderung der unverehelichten Henriette Löwe aus Groß-Kühnau, seiner Schwester zu Hülfe zu kommen, nach der Richter'schen Wohnung geeilt sei. Aus Wuth über die seiner Schwester widerfahrne Behandlung habe er auf 2c. Richter losgeschlagen. Es wurde nun durch die übereinstimmenden Aussagen dreier Zeugen festgestellt, daß 2c. Richter seine Ehefrau zur fraglichen Zeit wirklich in höchst brutaler Weise gemißhandelt habe, während dieser selbst ihr nur ein paar Ohrfeigen gegeben haben wollte und später noch als möglich zugab, sie gebissen zu haben, alle anderen groben Thätlichkeiten gegen dieselbe aber entschieden in Abrede stellte. 2c. Richter beschwor diese seine Angaben in der Voruntersuchung wider 2c. Sommer mittelst des gesetzlichen Zeugeneides und nahm dieselbe, aller eindringlichen Ermahnungen und Vorstellungen des dirigirenden Richters ungeachtet, in der darauf folgenden kreisgerichtlichen Hauptverhandlung ausdrücklich auf dem geleisteten Eid, so daß er, auf Antrag des in der Verhandlung gegenwärtigen Staatsanwalts,

aus dem Sitzungssaale sofort zur Haft abgeführt und mit einer Untersuchung wegen Meineides gegen ihn vorgeschritten wurde.

Die heutige Hauptverhandlung bestätigte allenthalben die Ergebnisse der Voruntersuchung und sprachen die Geschworenen den Angeklagten einstimmig des Meineides schuldig, worauf derselbe durch den Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahre verurtheilt wurde.

Chemnitz, 8. April. In welcher segensreichen Weise das Vereinswesen nach allen Richtungen hin zu wirken im Stande ist, dafür ist der hier vor einiger Zeit gegründete Verein „sociale Selbsthülfe“ ein entsprechender Beweis. Derselbe hat es sich hauptsächlich zur Aufgabe gestellt, seinen Mitgliedern den Abschluß und die Fortführung von Lebens-Versicherungen zu erleichtern. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Mancher, der sich versichert hat, wohl einmal in die Lage kommt, seine Prämie nicht pünktlich zahlen zu können. Wenn nun auch viele der großen Versicherungs-Gesellschaften Einrichtungen haben, durch welche in coulanter Weise in solchen Fällen Erleichterungen eintreten, so liegt es doch in der Natur der Sache, daß der Betreffende stets Schaden hat. Der oben erwähnte Verein nun hat mit der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Stettin, welche ja bekanntlich in hervorragender Weise gemeinnützigen Vereinen entgegen kommt, einen Vertrag geschlossen, der ihn in den Stand setzt, für seine Mitglieder im Falle der Noth die Prämien vorübergehend zu bezahlen und dadurch ein Erlöschen der Versicherung zu verhindern. Es ist durch den Verein bei der Germania schon eine sehr bedeutende Summe versichert.

Fremde in Dessau.

Goldener Buntel: Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. v. Kröcher, Major v. Krosigk u. Kfm. Cohn a. Berlin. Hauptmann a. D. v. Brandt a. Königsberg. General-Superintendent Walthar a. Bernburg. Kfm. Lüderik a. Bremen.

Goldener Hirsch: Amtmann Reinicke a. Gößk. Kreisgerichts-Rath Bierthaler a. Köthen. Kfm. Ely a. Berlin. Kfm. Fröbus a. Halberstadt. Kaufl. Heinrichs u. Blei a. Leipzig.

Goldener Ring: Oberlehrer Solle a. Stettin. Amtmann Zeldelberg a. Breslau. Kfm. Humbert a. Leipzig. Maler Trehmarke a. Coburg. Kfm. Reichel a. Nienburg. Kfm. Stelzner a. Hamburg.

Gestern Nachmittag ist von einer armen Frau in der Hospitalstraße ein Papierthaler verloren worden. Der eheliche Finder wird ersucht, denselben beim Klempnermeister Fischer in der Hospitalstraße gegen besten Dank abzugeben.

Auf dem Gute zu Jonitz steht eine fette Kuh zum Verkauf.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Linzen	Rapp	Rüböl	Spiritus
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctnr.	
Berbst, 29. April	50	36	30	27	—	—	—	—	—
Berlin, 6. Mai	48—63	36—37½	29—34	23—25	—	—	—	13½	15½
Halle, 30. April	57—57½	37—35½	31—32½	25—26	—	—	—	12½	15
Leipzig, 30. April	59—60	38—40	33	24½	—	—	—	12½	15
Magdeburg, 6. Mai	56—57	38—40	33—36	26—27	—	—	—	—	15½
Stettin, 4. Mai	50—55	35—36	30	23—24	—	—	—	12¾	14½

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Dessau, 7. Mai.		Röthen, 4. Mai.	
	N. Gr. bis N. Gr.	N. Gr. bis N. Gr.	N. Gr. bis N. Gr.	N. Gr. bis N. Gr.
Weißer Weizen	2 10	2 12½	2 7½	2 10
Brauner Weizen	2 7½	2 10	2 3¾	2 7½
Roggen	1 15	1 17½	1 13¾	1 16¾
Gerste	1 10	1 12½	1 6¾	1 10
Hafer	1 —	1 2½	1 1¼	1 3¾
Erbsen	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—

Auf dem heutigen Markt waren 65 Getreidewagen.

Preis der Mahlmeze vom 7. Mai bis 3. Juni 1864. mit dem Beutelgelde

Vom weißen Weizen	4 Sgr. 2 Pf.	4 Sgr. 10 Pf.
Vom braunen Weizen	4	4
Vom Roggen	2	3
Vom der Gerste	2	2

In Herzoglicher Saalmühle zu Bernburg, 28. April.
 1 Ctnr. Weizenmehl Nr. 0. 4½ Zhr., Nr. I. 3½ Zhr.
 1 Roggenmehl Nr. 0. u. I. 3 Zhr., Nr. II. 2½ Zhr.
 1 Weizenkleie 1½ Zhr., Roggenkleie 1½ Zhr.

Das Hausbrot kostet in Ballenstedt:
 1 Pfund 9 Pf., 2 Pfund 1 Sgr. 5 Pf., 4 Pfund 2 Sgr. 10 Pf., 6 Pfund 4 Sgr. 2 Pf.

Wasserstand der Elbe.

Mittwoch, den 4. Mai,	46 Zoll über Null.
Donnerstag, den 5. Mai,	47
Freitag, den 6. Mai,	48

Cours-Anzeiger.

	Stief.	haben	Gu	lassen
Berlin, den 6. Mai.				
Preuß. Staats-Schuldscheine	3¼	—	—	90
Prämien-Anleihe 1855	3¼	124	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	—	13½
Louisd'or	—	—	—	110½
Berl.-Anh. Eisenbahn-Actien Lit. A. u. B.	4	—	—	172
do. Priorität	4	—	—	—
Halle-Thüringen	4	125	—	—
do. Priorität	4	—	—	97½
Niederschlesisch-Märkische	4	95½	—	—
do. Priorität	4	—	—	95
Köln-Minden	3¼	—	—	182½
do. Priorität	4¼	—	—	101
do. do.	5	1037	—	—
Potsdam-Magdeburg	4	—	—	196
do. Prioritäts-Obligat.	4	94½	—	—
Braunschweiger Bank-Actien	4	—	—	71
Meimarische Bank-Actien	4	—	—	91½
Thüringer Bank-Actien	4	—	—	70½
Anhaltische Prämien-Anleihe	3¼	—	—	105
Anhalt-Dessauische Credit-Actien, volle	4	—	—	58
Deutsche Cont.-Gas-Actien Lit. A., B. u. C.	5	—	—	144½
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	28¾	—	—
Leipzig, den 6. Mai.				
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	—	—	268½
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	—	—	250½
Leipziger Bank-Actien	3	142	—	—
Anh.-Dess. Landesbank-Act. Lit. A., B. u. C.	4	—	—	281

Cours des Goldes bei der Herzoglichen Staatskasse zu Bernburg.
 Fünfzehn Silbergroschen (15 Sgr.) Agio pr. Louisd'or gegen Courant.
 Vier Silbergroschen (4 Sgr.) Agio für den vollwichtigen Ducaten à 3 Zhr. gegen Courant.